

Schulfahrt von 7.00 - 21.00 Uhr

Beitrag von „lissil“ vom 26. Januar 2011 17:31

Hallo!

Mal wieder gibt es an meiner Schule eine Veranstaltung, an der die gesamte Schulgemeinschaft samt Lehrern teilnehmen muss.

Dazu ist eine Fahrt geplant, die morgens um 7.00 Uhr an der Schule startet und gegen 21.00 Uhr dort auch wieder endet. Am nächsten Tag findet dann eine Art nachmittägliches Schulfest statt.

Soweit ich das nachvollziehen kann bin ich dann 14 Zeitstunden im Dienst und das finde ich schon sehr viel!

Gib eine eine rechtliche Regelung oder Begrenzung für die tägliche Dienstzeit??

Soweit ich momentan abschätzen kann, gibt es wie beim Tag der offenen Tür keinerlei Ausgleich für diese Veranstaltung.

Wer kann mir helfen bzw. wo kann ich mich erkundigen, ob so etwas überhaupt zulässig ist???

Vielen Dank!

lissil

Beitrag von „Aquanaut“ vom 26. Januar 2011 19:12

Evtl. hilft:

http://www.beamten-online.de/nordrhein_west...szeitverordnung

oder

<http://www.besoldungsrecht.de/infoundrat/wis....php?loadid=132>

Beitrag von „wolke“ vom 26. Januar 2011 20:05

[quote]Original von Aquanaut

Evtl. hilft:

http://www.beamten-online.de/nordrhein_west...szeitverordnung

Leider gilt dies nicht für LehrerInnen: §1 (2) 2.

Wir sind eben immer, all inclusive und gerne im Dienst,
oder? 🤔

Beitrag von „PeterKa“ vom 26. Januar 2011 21:34

Was sagen denn die Kollegen dazu? Gibt es dort ausser von dir keine Klagen oder Widerstand gegen solche Zeiten?

Beitrag von „annasun“ vom 26. Januar 2011 21:55

Wann ist denn dort eine Pause geplant? Z.B. zum Mittag- und/oder Kaffee und/oder Abendessen? BZw. gibt es eine Zeit in der man die Schüler nicht beaufsichtigen muss oder sich bei der Aufsicht/BEtreuung abwechseln kann?

Kannst Du uns das "Programm" ein bisschen erläutern?

Gruß

Anna

Beitrag von „krabat“ vom 27. Januar 2011 02:25

Zitat

Original von lisasil

Soweit ich momentan abschätzen kann, gibt es wie beim Tag der offenen Tür keinerlei Ausgleich für diese Veranstaltung.

Wer kann mir helfen bzw. wo kann ich mich erkundigen, ob so etwas überhaupt zulässig ist???

die tätigkeit und arbeitszeit eines lehrers beschränkt sich nun einmal nicht auf den unterricht und was unmittelbar damit zu tun hat....ich kann mir vorstellen, dass sowohl der tag der offenen tür als auch diese schulfahrt nicht organisiert wurden, um den kollegen die freizeit zu

stehlen....

ich befürchte, dass du mit der haltung, die ich aus deinem beitrag herauslese an einer lebendigen schule nicht glücklich wirst....es gibt für dich aus meiner sicht drei möglichkeiten:

1. die eigene einstellung überdenken
2. dir einen anderen job suchen
3. unzufrieden im widerspruch zwischen wunschdenken und schulrealität weiter machen

krabat

Beitrag von „katrin34327“ vom 27. Januar 2011 10:36

Zitat

Original von krabat

die tätigkeit und arbeitszeit eines lehrers beschränkt sich nun einmal nicht auf den unterricht und was unmittelbar damit zu tun hat....ich kann mir vorstellen, dass sowohl der tag der offenen tür als auch diese schulfahrt nicht organisiert wurden, um den kollegen die freizeit zu stehlen....

ich befürchte, dass du mit der haltung, die ich aus deinem beitrag herauslese an einer lebendigen schule nicht glücklich wirst....es gibt für dich aus meiner sicht drei möglichkeiten:

1. die eigene einstellung überdenken
2. dir einen anderen job suchen
3. unzufrieden im widerspruch zwischen wunschdenken und schulrealität weiter machen

krabat

ich denke nicht, dass ihr das sonderlich weiterhilft. des weiteren kann ich sie verstehen. gerade wenn man kinder hat, ist dies eine organisatorische herausforderung.

[lissail:](#)

hast du denn die anderen tz-kräfte mal angesprochen?

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 27. Januar 2011 13:14

Zitat

Original von krabat

ich befürchte, dass du mit der haltung, die ich aus deinem beitrag herauslese an einer lebendigen schule nicht glücklich wirst...

krabat

Was ist denn eine "lebendige" Schule? Eine, die den Kollegen Zusatzveranstaltungen ohne Ausgleich beschert?

Wenn du für dich so etwas unter dem Begriff "lebendig" verbrämst, sei dir das unbenommen, aber lege doch bitte diese Maßstäbe nicht an andere an.

[lissail](#)

Es wird an eurer Schule wohl nur etwas anders werden, wenn vom Personalrat mit Mandat des Kollegiums Kompensation eingefordert und Ganztagsveranstaltungen ggf. hinterfragt werden. Das setzt natürlich Koordination und Mitziehen der Kollegen voraus (und jemanden, der das in die Hand nimmt).

EDIT: An meiner Schule (sonst keineswegs sehr kollegenfreundlich) in Hessen gibt es Kompensation für den Tag der offenen Tür. Ich mache mich mal kundig und melde mich.

Beitrag von „Peselino“ vom 27. Januar 2011 18:58

Zitat

Original von krabat

.ch kann mir vorstellen, dass sowohl der tag der offenen tür als auch diese schulfahrt nicht organisiert wurden, um den kollegen die freizeit zu stehlen....

ich befürchte, dass du mit der haltung, die ich aus deinem beitrag herauslese an einer lebendigen schule nicht glücklich wirst....es gibt für dich aus meiner sicht drei möglichkeiten:

1. die eigene einstellung überdenken
2. dir einen anderen job suchen
3. unzufrieden im widerspruch zwischen wunschdenken und schulrealität weiter machen

Das mag ja alles seine Richtigkeit haben, aber ...

In den wenigsten Fällen werden Kollegen gefragt, ob sie ihre Freizeit in den Tag der offenen Tür oder in eine Schulfahrt investieren wollen - oder auch können, denn viele Kollegen haben ja auch noch ein Leben neben der Schule.

Und wenn man nicht rechtzeitig höllisch aufpasst, klagt einem die Schule auch noch dieses kleine Stück Leben neben der Schule - die Kollegen, die kurz vor dem Burnout stehen oder ihn zum Glück überwinden konnten, können davon ein Lied singen.

Ich halte es für wichtig, Grenzen zwischen dem Schulleben und dem Privatleben zu ziehen - auch zeitlich, und rechtzeitig auf die Bremse zu treten.

Beitrag von „Birgit“ vom 27. Januar 2011 20:14

Ich muss ja gestehen, dass ich solche Fahrten/Unternehmungen auch ab und an sehr schön finde...

Beitrag von „Latin_Lover“ vom 27. Januar 2011 21:13

@ Birgit und v.a. Kramat

Ja, unter Kollegen ist so eine Fahrt mal sehr angenehm, aber Aufsicht für eine gesamte Schülerschaft (!) von 7-21 Uhr zu übernehmen, halte ich doch für grenzwertig. Frage mich, welche Schulgremien da gefragt wurden.

Und zum Stichwort "lebendige Schule", da geht mir die Hutschnur hoch.

Das kann doch wohl nicht bedeuten, dass auf die Arbeitsbelastung der Kollegen keine Rücksicht mehr genommen wird. Da ist mir eine "tote Schule" mit gut ausgebildeten Schülern sowie zufriedenen und gesunden Kollegen

wesentlich lieber als solch ein abgedroschenes Schlagwort aus der pädagogischen Mottenkiste !

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Januar 2011 21:45

Zitat

Original von Latin_Lover

Und zum Stichwort "lebendige Schule", da geht mir die Hutschnur hoch.

Ich mache auch viele Sachen außer der Reihe, oft auch gerne.

Wenn aber das um sich Werfen mit solchen Schalgworten wie "lebendige Schule" dazu führt, dass 14 Stündige Sonderaktionen nicht mehr im Hinblick auf die hohe Abreitsbelastung hinterfragt werden dürfen, hat die Gehirnwäsche wohl funktioniert. Welch Glück für einen Schulleiter, wenn sich das Kollegium lächenld in den Kollaps arbeitet.

Beitrag von „venti“ vom 27. Januar 2011 22:54

Wenn die Lehrer ihr Pensionsalter nicht mehr erreichen, spart der Staat eine Menge Geld! Seid mal nicht so egoistisch und schafft was!

LEBEN wollt ihr auch noch? Neben der Schule? Pfui! 😄

Beitrag von „Birgit“ vom 28. Januar 2011 20:02

Ich sehe durchaus auch, dass man Arbeitszeit hinterfragen muss, aber mir ist bei dem Beispiel nicht klar, wie oft im Jahr solch eine Veranstaltung stattfindet.

Es kommt ja auch aufs Jahr gesehen etwas darauf an, wie die Gesamtbelastung an Teamsitzungen, Korrekturen, Konferenzen, Ausflügen etc. ist und das ist in dem Fall jetzt von außerhalb schwer zu beurteilen.

Beitrag von „krabat“ vom 29. Januar 2011 03:46

Zitat

Original von Moebius

Wenn aber das um sich Werfen mit solchen Schalgworten wie "lebendige Schule" dazu führt, dass 14 Stündige Sonderaktionen nicht mehr im Hinblick auf die hohe Abreitsbelastung hinterfragt werden dürfen, hat die Gehirnwäsche wohl funktioniert. Welch Glück für einen Schulleiter, wenn sich das Kollegium lächenld in den Kollaps arbeitet.

....in einem hast du recht....wir sind ein kollegium in dem viel gelacht wird und das im wesentlichen hinter der schulleitung steht....und ich bin froh an einer schule zu sein, an der die "ewig jammernden" in einer minderheit sind und dadurch energie für sinnvollere dinge verwendet werden kann....

vielleicht ist eine solche schule mittlerweile leider die ausnahme....und vielleicht kann ich manche postings hier deshalb nur schwer nachvollziehen, weil ich es einfach nicht erlebe, dass die schulleitung aktionen gegen den willen des kollegiums startet.....einzelne meckern auch bei uns immer.....aber der großteil fühlt sich wohl und fragen wie die, ob es einen ausgleich für einen tag der offenen tür gibt oder ob 14 stunden mit der schulgemeinschaft rechtlich unbedenklich sind, bei uns nie eine ernsthafte rolle gespielt haben...

ich muss dazu sagen, dass dafür viele andere dinge, die den kollegen das leben schwer machen können bei uns pragmatisch gelöst werden....es ist immer ein geben und nehmen.....wenn aber jemand mit der einstellung antritt, dienst nach der stechuhr machen zu wollen, würde er auch bei uns nicht glücklich werden....da muss man sich dann meiner ansicht nach schon fragen, ob man mit falschen vorstellungen den schuldienst angetreten hat....

krabat

Beitrag von „Vaila“ vom 29. Januar 2011 04:08

Mit [Pädagogik](#) bist du ja auch fein raus.

Beitrag von „krabat“ vom 29. Januar 2011 04:10

Zitat

Original von Vaila

Mit [Pädagogik](#) bist du ja auch fein raus.

verstehe ich nicht...

Beitrag von „Vaila“ vom 29. Januar 2011 05:08

Ich gehöre zu der Jammerfraktion!

Beitrag von „krabat“ vom 29. Januar 2011 05:16

Zitat

Original von Vaila

Ich gehöre zu der Jammerfraktion!

das tut mir leid für dich...warum ich mit [pädagogik](#) "fein raus" sein sollte erschließt sich mir deshalb aber leider trotzdem nicht....

Beitrag von „lissasil“ vom 29. Januar 2011 06:16

[krabat](#)

Ich freue mich für Dich, dass es Dir an Deiner Schule mit den dortigen Bedingungen so gut geht!! Ich würde mich freuen, wenn es bei mir auch so wäre!

Leider ist das nicht bei allen und überall der Fall!!

Ich muss meine Familie unterstützen und die Zeit, die ich mit meinen Kindern verbringen kann, gut nutzen, da dies beruflich bedingt nicht viel ist. Und da finde ich sind solche Zusatzveranstaltungen, zu deren Teilnahme ich verpflichtet bin und die sich über 14 Stunden erstrecken, als starke Belastung. Zumal ich für die Betreuung meiner Kinder während dieser Zeit sorgen und bezahlen muss. Diese Kosten erstattet mir niemand und das sind schon einige! Und es ist nicht die einzige Veranstaltung im Schuljahr, an der ich meine Kinder den gesamten

Tag nicht sehe!

Schade, dass Du dafür kein Verständnis hast. Aber ich erlebe es jeden Tag, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerade dadurch unmöglich gemacht wird, dass es meinen Kollegen egal ist, wann und wie häufig schulische Veranstaltungen zu besuchen sind.

Beitrag von „kleiner grüner frosch“ vom 29. Januar 2011 11:14

[krabat](#) Weil alle, die nicht mit Englisch und Deutsch eine Doppelkorrektur haben, ein feines Leben führen und deshalb gar keinen Grund zum Jammern haben. Also bist du fein raus, weil du gar nicht in die Situation einer entsprechend hohen Arbeitsbelastung kommen kannst. Denkt Vaila.

Wahrscheinlich weiß sie nicht, dass man in [Pädagogik](#) auch mehrseitige Klausuren schreibt. 😊

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Januar 2011 12:30

Ein ähnliches Problem hatte ich auch letztes Jahr- ich sollte eine Gruppe englischer Schüler und Lehrer einen Tag lang in Köln begleiten - habe ich auch gerne gemacht, und es hat auch Spaß gemacht.

Nur hätte ich an diesem Tag gar keinen Unterricht gehabt, ich war von 7.00 bis 19 Uhr mit denen unterwegs, meine Tochter war den ganzen Tag allein zu Hause, weil sie krank war. Und es steht einem für den ganzen Tag noch nicht mal ein Drink zu - man muss alles selbst bezahlen, außer Fahrkarten und Eintrittskarten. Ich habe die englischen Lehrer auch zum Essen eingeladen - ging alles auf meine Kappe, wie ich nachher erfahren musste.

Und ein Dankeschön bekommt man natürlich auch nicht - wird alles als selbstverständlich angesehen.

In der Wirtschaft ist es ja auch üblich, die Stunden und Mehrverpflegungsaufwand abzurechnen - an Schulen Fehlanzeige.

Beitrag von „annasun“ vom 29. Januar 2011 12:37

Sonnenkönigin,
hast Du Dich im Vorfeld bei der SL erkundigt wie das finanziell geregelt wird?
Hast Du Dich freiwillig für Deinem "freien Tag" für die Führung gemeldet?
Gruß
Anna

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Januar 2011 12:41

ist ja im Lehrerberuf schon optimal im Vergleich zu anderen Berufen!

Es sind ja wirklich nur einzelne Tage, wo man etwas organisieren muss - dann aber meist sehr kurzfristig und ad-hoc. Und viele Kollegen machen es sich halt nicht klar, was es heißt, ein Kind rund um die Uhr betreuen zu müssen. Ich kann eben nicht mal eben für eine Dienstbesprechung länger bleiben. Weil ich neu bin, traue ich mich aber nix zu sagen und irgendwann geht man dann auf dem letzten Zahnfleisch.

Aus dem Grund melde ich mich natürlich auch für Nachmittagsunterricht und zusätzl. Geschichten, die eigentlich gut mal die Kollegen ohne Kinder machen könnten, aber die stellen sich bei solchen Sachen gerne hinten an (jung. ledig, Mann).

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 29. Januar 2011 13:08

Zitat

Original von krabat

und ich bin froh an einer schule zu sein, an der die "ewig jammernden" in einer minderheit sind krabat

Wie kommst du dazu zu unterstellen, dass jemand "ewig jammern" würde, weil er ausgewählte Veranstaltungen in ihrem Zeitaufwand hinterfragt. Ich finde das sehr vermessen.

Zitat

Original von krabat wie die, ob es einen ausgleich für einen tag der offenen tür gibt oder ob 14 stunden mit der schulgemeinschaft rechtlich unbedenklich sind, bei uns nie eine

ernsthafte rolle gespielt haben...
krabat

Wie jemand oben schon sagte, da hat die Gehirnwäsche wohl funktioniert, wenn man nicht einmal nachfragt. Glückwunsch an die Schulleitung zu einem solchen Kollegium.

Zitat

Original von kjabat wenn aber jemand mit der einstellung antritt, dienst nach der stechuhr machen zu wollen kjabat

Das ist schon wieder eine simplifizierende Unterstellung, dass alle, die nicht begeistert mitmachen, Dienst nach Vorschrift machen würden. Warum sollen Menschen nicht auch andere wichtige Dinge in ihrem Leben haben außer Schule ohne sich dem Vorwurf auszusetzen, faul zu sein.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Januar 2011 14:17

Zitat

Original von Sonnenkönigin

In der Wirtschaft ist es ja auch üblich, die Stunden und Mehrverpflegungsaufwand abzurechnen - an Schulen Fehlanzeige.

Du kannst die natürlich wie jeder andere auch über die Einkommenssteuererklärung abrechnen!

Anders läuft das auch in der Wirtschaft oft nicht ab, das der AG das ersetzt ist purer Luxus!

Und ganz ehrlich, was meldest du dich für zusätzliche Sachen, wenns nicht geht. Lass doch dann den anderen erstmal den Vortritt!

Beitrag von „Birgit“ vom 29. Januar 2011 14:54

Ich sehe durchaus beide Seiten. Man muss Arbeitsbelastungen hinterfragen. Auf der anderen Seite habe ich auch vor meinem Studium und währenddessen in einem "normalen" Beruf mit Zeiten von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr gearbeitet. Insofern finde ich manchmal schon, dass manche Lehrer auf hohem Niveau jammern.

Ich habe viele Korrekturen, sehe aber den Vorteil in der recht freien Zeiteinteilung nachmittags.

Deshalb habe ich auch vorher schon geschrieben, dass es sicher auf den Gesamtumfang der Zusatzveranstaltungen ankommt.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 29. Januar 2011 15:15

Zitat

Original von Birgit

Ich habe viele Korrekturen, sehe aber den Vorteil in der recht freien Zeiteinteilung nachmittags.

Angesichts der Ganztagschule ist es ja mittlerweile längst nicht mehr so, dass am Nachmittag "nur" Zusatzveranstaltungen liegen. Dort ist man immer häufiger mit regulärem Unterricht bzw. Wahl- oder Förder- und Förderunterricht fest eingeplant. Und man kann diese Nachmittag weder wählen noch die Arbeit vom Homeoffice aus erledigen, wie es etliche tun, die ich kenne und die nicht Lehrer sind.

Beitrag von „krabat“ vom 29. Januar 2011 21:57

@ kleiner gruener frosch

danke für die aufklärung!

Zitat

Original von lisasil

Schade, dass Du dafür kein Verständnis hast. Aber ich erlebe es jeden Tag, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerade dadurch unmöglich gemacht wird, dass es

meinen Kollegen egal ist, wann und wie häufig schulische Veranstaltungen zu besuchen sind.

mein verständnis würde an deiner situation leider wenig ändern....klar könnte ich schreiben, wie haarsträubend solche aktionen doch sind und dich bedauern....viel bringen würde dir das aber auch nicht....

ich will trotzdem mal versuchen meine sicht auf diese thematik zu verdeutlichen, was mir mit meinen bisherigen beiträgen wohl leider nicht gelungen ist....

wie ich oben schon schrieb, hängt denke ich vieles vom verhältnis zwischen der schulleitung und dem kollegium ab....wenn die arbeitsatmosphäre an einer schule gut sein soll, dann müssen beide seiten zusammenarbeiten und gemeinsame ziele verfolgen....nur dann kann schule ein ort sein, an dem sich lehrer und schüler wohl fühlen und das lernen gut gelingt.....

aus manchen postings lese ich eine gewisse verbitterung heraus und habe den eindruck, dass diese kollegen die schulleitung als "gegner" erlebt, der durch manipulation die lehrerschaft zu willenlosen vasallen degradieren möchte....mit meinen erfahrungen deckt sich dieses bild nicht...den vorwurf der "gehirnwäsche" halte ich übrigens für albern...

wie könnte eine schulleitung beispielsweise in den beiden angesprochenen situationen (ausflug und tag der offenen tür) konkret vorgehen:

1. rechtzeitige information des kollegiums über die geplanten aktionen (mindestens 3 monate vorlauf)
2. verdeutlichung der damit angestrebten ziele
3. aussprache zu ablauf und möglichen alternativen
4. ernst nehmen von möglichen bedenken
5. die aktion nur durchführen, wenn ein grossteil des kollegiums dahinter steht

solch ein führungsstil kann nur gelingen, wenn das kollegium vertrauen in die schulleitung hat und seinerseits folgende punkte akzeptiert:

1. es gibt schulische notwendigkeiten, die über den eigenen unterricht hinaus gehen
2. die arbeitszeit der lehrkräfte beschränkt sich nicht auf unterricht, vorbereitung, korrekturen und konferenzen
3. schulveranstaltungen sind demnach kein „zusatzgeschäft“, das in der freizeit erledigt wird, sondern gehören selbstverständlich zum beruf des lehrers mit dazu

4. bei bedenken keine destruktive blockadehaltung zeigen, sondern vorschläge machen, wie mit unterschiedlichen interessen und bedürfnissen umgegangen werden kann

eine schule, an der ein vertrauensvolles klima herrscht, kann auch eher kollegen „tragen“, deren augenblickliche situation wenig zeitliche spielräume zulässt.....es muss von diesen kollegen aber auch der wille erkennbar sein, in ihren möglichkeiten beiträge über den eigenen tellerrand hinaus zu leisten.....ansonsten gerät man leicht in die ecke des „nörglers“, der ständig nur bremst und seine persönliche angelegenheiten über alles stellt....das macht kein kollegium und keine schulleitung auf dauer mit.....wer trotzdem diesem wunschdenken hinterher träumt, wird an einer schule nicht glücklich....und das ist weder für die schüler noch für einen selbst ein dauerhaft befriedigender zustand....

krabat

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Januar 2011 22:51

Tja, ich hatte einen standortvorteil mit köln - wusste bei meiner "meldung" noch nicht genau, was auf mich zukam, werde aber in zukunft vorsichtiger sein. ich hab's ja überlebt.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Januar 2011 22:53

Also, ich habe in der Wirtschaft gearbeitet, und da habe ich das ohne Probleme mit der nächsten Gehaltsabrechnung erstattet bekommen. Dass das purer Luxus ist, stimmt nun nicht - es sei denn, es ist ein ganz kleines Unternehmen, da würden die mich dann aber dann gar nicht erst auf Tour schicken, weil sie es sich nicht leisten könnten.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 29. Januar 2011 22:56

annasun, nun, ich würde sagen, freiwillig gezwungen, weil sich sonst keiner breitschlagen lassen wollte. wusste da natürlich noch nicht, dass das ein abendfüllendes Programm werden würde.

dafür lasse ich mich dann im gegenzug von den engländern an ihrer wunderschönen boardin

school verwöhnen - ist doch auch nicht schlecht und sieht aus wie ein schloss.

Beitrag von „Melosine“ vom 30. Januar 2011 19:05

Und weil es sich mit deinen Erfahrungen nicht deckt, ist es auch nicht möglich, krabat?

Vieles, was du schreibst klingt für mich sehr von oben herab.

Ich bekomme beim Lesen den Eindruck, dass du vielleicht gar nicht als Lehrer im Schuldienst arbeitest, sondern entweder selbst eine Leitungsfunktion inne hast oder dich eben eher theoretisch mit diesem Thema befasst.

Tut mir leid, wenn ich dir unrecht tue, aber bei Aussagen wie

Zitat

.nur dann kann schule ein ort sein, an dem sich lehrer und schüler wohl fühlen und das lernen gut gelingt.....

oder

Zitat

eine schule, an der ein vertrauensvolles klima herrscht, kann auch eher kollegen „tragen“, deren augenblickliche situation wenig zeitliche spielräume zulässt

sträuben sich mir die Nackenhaare.

Wieso kann Lernen nur gelingen, wenn Kollegen dafür über ihre Belastungsgrenze gehen bzw. warum ist deiner Meinung nach nur so der Aufbau eines vertrauensvollen Klimas möglich?

Jedenfalls hat das m.E. alles nichts mit der Ausgangsfrage zu tun. Ganz offensichtlich herrscht dieses von dir beschworene vertrauensvolle Klima an der Schule der Threaderstellerin nicht. Zudem hat sie als Mutter wenig Zeit, jeden Pups mitzumachen.

Ich bin der Meinung, dass an einer Schule ein gutes, vertrauensvolles Klima herrschen kann, ohne das alle bis zur Erschöpfung arbeiten - oder gerade dann!

Ich erwarte von einer SL, dass sie in der Lage ist zwischen wichtigen und unwichtigen Dingen zu unterscheiden. Und dass sie mich mit Aktionen verschont, die nur Zeit und Energie kosten. Dann bin ich auch durchaus bereit, mehr als Dienst nach Vorschrift zu machen! Aber dazu gehört natürlich, dass sich die SL nicht profilieren muss und über Erfahrung verfügt.

Klappt das nicht und werde ich unter Druck gesetzt, reagiere ich auch entsprechend.
Deswegen würde ich der TE hier auch aus meiner Sicht raten, sich zur Wehr zu setzen und solche Veranstaltungen ruhig weiter zu hinterfragen.
Man muss sich auch nicht vor jeden Karren spannen lassen - mache SL müssen das noch lernen. Dazu ist ein renitentes Kollegium nicht schlecht. 😊

Das heißt natürlich nicht, dass man nicht gemeinsam Veranstaltungen außerhalb der Unterrichtszeit plant und durchführt. Aber ich habe die TE auch nicht so verstanden, dass sie dazu unter keinen Umständen bereit wäre.

Beitrag von „lissil“ vom 30. Januar 2011 20:49

[Melosine](#)

Danke!!!

Du hast mich verstanden!!!

Beitrag von „flocker“ vom 31. Januar 2011 20:22

Zitat

Original von lissil

Mal wieder gibt es an meiner Schule eine Veranstaltung, an der die gesamte Schulgemeinschaft samt Lehrern teilnehmen muss.

Dazu ist eine Fahrt geplant, die morgens um 7.00 Uhr an der Schule startet und gegen 21.00 Uhr dort auch wieder endet. Am nächsten Tag findet dann eine Art nachmittägliches Schulfest statt.

Ich bin immer noch neugierig - was ist das denn nun für eine Veranstaltung? (Oder hab ichs überlesen 😊)

Bei uns hätte das Kollegium niemals zu solchen Zeiten zugestimmt (es gibt auch Grenzen!)